

Ausplünderung der besetzten Gebiete. Durch das *Potsdamer Abkommen* wurden die faschistischen G. aufgelöst und verboten. Im Nürnberger Hauptkriegsverbrecherprozeß verhinderten es jedoch die Westmächte, daß die G. zu einer verbrecherischen Organisation erklärt wurden. Zahlreiche Generalstabsoffiziere setzten ihre Tätigkeit im Dienste der westlichen Besatzungsmächte fort und waren bei der Vorbereitung und Durchführung der *Remilitarisierung* Westdeutschlands und beim Aufbau der *Bundeswehr* führend tätig. Mit der Schaffung einer zentralen militärischen Führung im „Bundesverteidigungsministerium“ (1955) entstand der G. in neuer Form wieder. Aus der militärischen Abteilung des Amtes Blank (1950-55) gingen der Führungsstab der Bundeswehr sowie die Führungsstäbe der Teilstreitkräfte (Heer, Luftwaffe, Marine) hervor. Die Führungsstäbe, deren Schlüsselfunktionen ehemalige faschistische G.soffiziere innehaben, setzen unter den veränderten politischen und militärischen Bedingungen die antinationalen und antidemokratischen Traditionen der faschistischen G. fort. Sie drängen auf Verfügungsgewalt über Kernwaffen, auf den Abbau der bürgerlich-parlamentarischen Demokratie, auf größeren politischen Einfluß und bereiten einen Aggressionskrieg gegen die DDR und die anderen sozialistischen Staaten vor.

Generalstreik *Streik*

genossenschaftliches Eigentum → *gesellschaftliches Eigentum*

Gentlemen's Agreement: Vertrag, der im allgemeinen zwischen Staaten mündlich abgeschlossen wird. In der Regel werden die aus dieser Vereinbarung herrüh-

renden Verbindlichkeiten ebenso erfüllt wie die aus einem schriftlich festgelegten Vertrag. Über die Frage, wieweit ein solcher Vertrag die Staaten tatsächlich bindet, existieren unterschiedliche Ansichten.

Geopolitik: auf dem geographischen Determinismus beruhende unwissenschaftliche soziologische Theorie, die in Überschätzung bzw. bewußter Übertreibung der Bedeutung geographischer Faktoren für das gesellschaftliche Leben behauptet, daß die Politik der Staaten durch die Größe, Lage und Art des Territoriums, die Bodenbeschaffenheit, den Umfang der Bodenschätze u. ä. bestimmt werde. Die G. entstand in mehreren Ländern mit dem Übergang des Kapitalismus der freien Konkurrenz zum Monopolkapitalismus; sie war ein ideologischer Ausdruck des imperialistischen Drangs nach Expansion und Neuaufteilung der Welt. In Deutschland spielten geopolitische Gedankengänge bei der propagandistischen Rechtfertigung der Annexionsziele während des ersten Weltkriegs eine beträchtliche Rolle. Während der Weimarer Republik diente die G. der ideologischen Vorbereitung eines neuen Krieges zur Revision der Ergebnisse des ersten Weltkriegs. 1933 wurde sie zur offiziellen Staatstheorie des deutschen faschistischen Imperialismus. Ihr führender Vertreter zu dieser Zeit war K. Haushofer. Die G. war von Anfang an eklektisch mit sozialdarwinistischen, rassistischen und malthusianistischen Gedankengängen verbunden. Der Staat wurde seines gesellschaftlichen Charakters entkleidet und als biologischer Organismus mystifiziert, der dem biologischen Gesetz des Wachstums, d. h. der Expansion, unterliege. Mit Hilfe der G. wurde